

**Stellungnahme Ludz Wilkening zum Thema  
"Bioethanol insbesondere E 85 und der Initiative von Mobil ohne Fossil e.V."  
anlässlich der Pressekonferenz am 20.03.2006 im Rathaus München**

Es freut mich sehr, dass ich heute anlässlich der Initiative von "Mobil ohne Fossil" hier zu Ihnen sprechen kann und möchte mich zu Beginn herzlich bei den Initiatoren für Ihr Engagement und Ihre Initiative zur Förderung von Bioethanol bzw. E 85 und für die Möglichkeit zu Ihnen zu sprechen, bedanken.

Das Unternehmen Kraul & Wilkening u. Stelling ist ein mittelständisches Unternehmen, das im Raum Hannover Produktionsanlagen zur Herstellung und Veredelung von Agraralkohol betreibt. Wir stellen seit 150 Jahren Agraralkohol her und vertreiben unser Produkt in den Bereichen industrielle Verwendungen, Kosmetik, Pharma, Spirituosen usw. Seit 2004 ist der neue, aufstrebende Bereich Bioethanol als Kraftstoffkomponente hinzugekommen und wir sind wohl das erste Unternehmen, das bereits im Jahr 2004 Bioethanol im nennenswerten Umfang an die Mineralölindustrie geliefert hat. Auch haben wir bereits Anfang 2005 die Zulassung zur Herstellung von E 85 erhalten und liefern - allerdings bislang leider nur in sehr geringen Mengen - seit diesem Zeitpunkt Bioethanol in Form von E 85. Eine Besonderheit für unser Unternehmen ist, dass wir nur einen Teil des Bioethanols selbst aus Melasse herstellen. Daneben beziehen wir von regionalen Brennereien Rohalkohol und veredeln diesen zu verbrauchsfertigen, entwässerten also 99,9 %igen Bioethanol, der per Bahnkesselwagen an die Mineralölindustrie geliefert wird.

Nach unserer Einschätzung ist Bioethanol der viel versprechendste nachwachsende Energieträger im Kraftstoffsektor. Während im Biodieselsbereich die Anbauflächen für Raps weitgehend ausgeschöpft sind, bestehen für den Anbau von Weizen und sonstigem Getreide in Deutschland erhebliche Ressourcen, um Bioethanol in weitaus größerem Maße zu produzieren als dies heute der Fall ist. Bioethanol hat darüber hinaus eine deutlich positive Energiebilanz und leistet dabei den geforderten Beitrag zur Verringerung der CO<sub>2</sub> Emissionen. Bioethanol wird der einzige nachwachsende Kraftstoff sein, der die Vorgaben der Biokraftstoffrichtlinie der EU, einen Beimischungsanteil von 5,75 % bis 2010 zu erreichen, gewährleisten kann. Alle anderen Biokraftstoffe der zweiten Generation werden erst in frühestens 5 Jahren eine Markteinführungsreife erreichen, eine massive Marktpräsenz erwarten wir erst in frühestens 10 Jahren.

E 85 kann eine sehr erfolgreiche Alternative zur Verwendung von Bioethanol zur Veresterung zu ETBE oder zur direkten 5 %igen Beimischung sein. Wie dies das Modell Schweden zeigt, wo bereits eine große Anzahl von Flexible Fuel Fahrzeugen in Betrieb ist. Voraussetzung ist die Wirtschaftlichkeit gegenüber Ottokraftstoff und Diesel für den Endkunden und eine ausreichende Verfügbarkeit von Kraftfahrzeugen und Tankstellen. Mit dem Saab 9,5 Biopower ist nach dem Ford Focus flex fuel das zweite Modell eines FFV auf dem deutschen Markt erhältlich. Im Tankstellenbereich gibt es noch einen erheblichen Nachholbedarf, da bislang nur eine sehr geringe Anzahl von Tankstellen E 85 anbietet. Hier begrüßen wir sehr die Initiative von "Mobil ohne Fossil", die einen großen Beitrag dazu leisten wird, ein leistungsfähiges Tankstellennetz für E 85 aufzubauen und damit die notwendige Voraussetzung für die flächendeckende Markteinführung von E 85 zu erreichen. Als Produzent von Bioethanol und Lieferant von E 85 sind wir heute in der Lage, in großen Mengen E 85 bereitzustellen und Tankstellen in Gesamtdeutschland mit dem neuen Kraftstoff zu beliefern.